



## Gemeindeamt Gschnitz

6150 Gschnitz, Nr. 101  
Telefon (0 52 76) 209, Fax (0 52 76) 280  
Bezirk Innsbruck-Land  
e-mail: [gemeinde@gschnitz.tirol.gv.at](mailto:gemeinde@gschnitz.tirol.gv.at)  
UID-Nr. ATU 59521299

# NIEDERSCHRIFT

## **Niederschrift Gemeinderatssitzung;**

Bei der am 21.03.2024 öffentlich stattgefundenen Sitzung des Gemeinderates, wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Beginn der Sitzung: 20:00 Uhr

Vorsitz: Bürgermeister Andreas Pranger

### Anwesende Gemeinderatsmitglieder:

Manuel Heidegger, Christoph Reichenvater, Paul Wurzer, Patrick Salchner, Sigmund Leitner, Franz Mader, EG Martin Schafferer, Anton Schneider, Thomas Schlögl, EG Roman Heidegger;

Entschuldigt: Helmut Schafferer, Lukas Braunhofer

Schriftführer: Manuel Heidegger

## TAGESORDNUNG

- Punkt 1) Genehmigung und Unterfertigung der Sitzungsniederschriften vom 22.02.2024
- Punkt 2) Beschlussfassung, Genehmigung Jahresrechnung 2023
- Punkt 3) Vorlage Kassenprüfungsniederschrift Nr. 1/2024
- Punkt 4) Beratung und Beschlussfassung, weitere Vorgehensweise bezüglich Breitbandausbau
- Punkt 5) Beschlussfassung, Pachtvertrag Friedhof Gschnitz
- Punkt 6) Allgemeine Information Gemeinde Gschnitz
- Punkt 7) Beschlussfassung GG-AGM Gschnitz, Jahresrechnung 2023, Voranschlag 2024
- Punkt 8) Beratung und Beschlussfassung GG-AGM Gschnitz, Anpassung Stundensätze Personal
- Punkt 9) Personalangelegenheiten (nicht Öffentlich)
- Punkt 10) Anträge, Anfragen und Allfälliges

Der Vorsitzende, Bürgermeister Andreas Pranger, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

### **zu Punkt 1)**

Die Niederschrift aus der Sitzung vom 22.02.2024 (öffentlicher Teil) wurde den Gemeinderatsmitgliedern in Kopie übermittelt. Die Sitzungsprotokolle werden vorgelegt und anschließend unterfertigt.

### **zu Punkt 2)**

Der Entwurf des Rechnungsabschlusses wurde den Zustellbevollmächtigten der jeweiligen Gemeinderatsparteien im Vorfeld übermittelt. Der Rechnungsabschluss wurde in der Sitzung des Gemeindevorstandes am 18.03.2024 vorbesprochen, es hat keine Beanstandungen gegeben. Die wichtigsten Gebarungssummen des Rechnungsabschlusses 2023 werden dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Die Jahresrechnung ist zur Einsichtnahme aufgelegt. Einwände wurden keine erhoben.

### **Finanzierungshaushalt Gesamt:**

Summe Einzahlungen operative Gebarung	€ 1.289.794,16
Summe Auszahlungen operative Gebarung	€ 1.109.672,11
Saldo Geldfluss aus der Operativen Gebarung	180.122,05
Summe Einzahlungen investive Gebarung	€ 69.643,87
Summe Auszahlungen investive Gebarung	€ 168.904,31
Saldo Geldfluss aus der investiven Gebarung	€ - 99.260,44
<b>Nettofinanzierungssaldo</b>	<b>€ 80.861,61</b>

Summe Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	€ 0,00
Summe Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	€ 70.941,35
Saldo Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	€ -70.941,35

### **Nachweis der liquiden Mittel (Kassenbestand):**

Kassen-Bankbestände zum Ende des Rechnungsjahres	€ 530.868,81
Zahlungsmittelreserven	€ 14.942,96
<b>Gesamtsumme liquide Mittel</b>	<b>€ 545.811,77</b>

Der Bürgermeister erklärt, dass durch die Erhöhung des Leitzinses der Verschuldungsgrad der Gemeinde von 20,91% auf 48,38% angestiegen ist.

Der Obmann des Überprüfungsausschusses, Christoph Reichenvater, erklärt, dass keine Mängel festgestellt worden sind, und verweist auf den Prüfbericht der Jahresrechnung 2023 der Kassaprüfer vom 05.03.2024.

Anschließend wird der Vorsitz an den Vizebürgermeister, Paul Wurzer, übergeben. Der Bürgermeister verlässt zur Abstimmung den Sitzungssaal. Der Vizebürgermeister stellt den Antrag, die Jahresrechnung 2023 in der vorliegenden Ausführung zu genehmigen und dem Bürgermeister die Entlastung zu erteilen.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung (Manuel Heidegger aufgrund Befangenheit durch die Tätigkeit als Finanzverwalter).

Der Bürgermeister bedankt sich beim Gemeinderat für das entgegengebrachte Vertrauen sowie beim Finanzverwalter. Ein weiterer Dank gilt dem Überprüfungsausschuss für die gewissenhafte Tätigkeit und die genauen Prüfungen.

### **zu Punkt 3)**

Der Obmann des Überprüfungsausschusses, Christoph Reichenvater, verlautbart das Ergebnis der Kassenprüfungsniederschrift Nr. 1/2024 und bringt diese dem Gemeinderat zur Kenntnis.

Prüfungszeitraum: Kassenprüfungsniederschrift Nr. 1/2024, 01.01.2024 bis 29.02.2024

### **zu Punkt 4)**

Für die Vorstellung des Projektes „Breitbandausbau“ wurde DI Gernot Siegele von der Firma Siegele Connect GmbH eingeladen. Gernot Siegele bedankt sich beim Bürgermeister für die Einladung. Aktuell geht es darum, bis zum 8. April 2024 einen Antrag für die Bundesförderung einzureichen. Dem Gemeinderat wird eine Planübersicht über die förderbaren Bereiche im Gemeindegebiet Gschnitz ausgehändigt. Die A1 hat bereits einige Bereiche angemeldet, dadurch kann für den Kernbereich (Aussertal bis Gurns) nur noch die Landesförderung lukriert werden. Voraussetzung für den Erhalt der Bundesförderung ist die ordnungsgemäße Erschließung der betreffenden förderbaren Bereiche innerhalb von vier Jahren.

Die Gesamtkosten für die Erschließung des gesamten Ortsgebietes inklusive Hausanschlüsse belaufen sich auf ca. € 1.650.000,00 netto. (Bundesseite ca. € 1.000.000,00, Landesseite ca. € 650.000,00). Der Kostenanteil der Gemeinde Gschnitz beträgt abzüglich der Förderungen ca. € 550.000,00. Für den

Kostenanteil der Gemeinde kann beim Land Tirol um weitere Förderungen (Förderung Deminis, GAF-Mittel usw.) angesucht werden.

Anton Schneider teilt mit, dass die Ortszentrale bereits mit LWL angebunden sein müsste. Gernot Siegele entgegnet, dass nur die A1 eine Anbindung hat und keinem anderen Provider die Netzberechtigung erteilt. Weiters müssten die Sendemasten bereits mit Glasfaser erschlossen sein, dies ist jedoch nicht der Fall. Manuel Heidegger regt an, dass im Falle einer Umsetzung des Projektes das gesamte Gemeindegebiet erschlossen werden soll und nicht nur die lt. Bundesförderung ausgewiesenen Bereiche. Des Weiteren teilt Manuel Heidegger mit, dass der Kostenanteil der Gemeinde in Anbetracht der noch geplanten weiteren Projekte sehr hoch ist, und ohne weitere Fördermittel des Landes eher schwierig zu finanzieren wird. Der Bürgermeister teilt mit, dass der LWL-Ausbau sehr gut gefördert wird. Auf Anfrage von Thomas Schlögl bezüglich der jährlichen Wartungskosten für das System wird mitgeteilt, dass auf einen Zeithorizont von ca. 50 Jahren kaum Wartungsarbeiten nötig sind, mit Ausnahme von Vandalismus oder ähnliches. Betragsmäßig können die Wartungskosten mit ca. € 1000,00 pro Jahr angesetzt werden. Die Kosten eines Hausanschlusses belaufen sich auf ca. € 600,00. Einnahmen pro Anschluss können pro Monat mit ca. € 10,00 festgesetzt werden. Auf Anfrage von Christoph Reichenvater bezüglich Ansuchen um Bedarfszuweisungen für das Jahr 2025 wird mitgeteilt, dass der Baustart noch im Jahr 2024 erfolgen müsste. Abschließend erklärt Gernot Siegele noch den Ablauf der weiteren Vorgehensweise, sollte das Projekt weiterverfolgt werden.

Nach Beratung und Diskussion beschließt der Gemeinderat den Förderantrag einzureichen. Anschließend wird beim Land Tirol bezüglich Unterstützung für die restliche Finanzierung angesucht. Die Endgültige Beschlussfassung für die Ausführung des Projektes erfolgt erst nach Vorlage der Finanzierungszusagen. Einstimmige Annahme des Gemeinderates.

#### **zu Punkt 5)**

Der Pachtvertrag für den Friedhof Gschnitz, abzuschließen zwischen der röm.-kath. Pfarrkirche Gschnitz als Verpächterin und der Gemeinde Gschnitz als Pächter, wird dem Gemeinderat im Groben zur Kenntnis gebracht. Im Vorfeld wurde der Pachtvertrag seitens RA Mag. Ferdinand Kalchschmid geprüft. Die sich aus der Prüfung ergebenden Punkte sowie die seitens der Gemeinde angeregten Änderungen wurden von der Diözese Innsbruck in den Vertrag aufgenommen. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den vorliegenden Friedhofspachtvertrag. Die beglaubigte Unterfertigung des Vertrages erfolgt durch den Gemeindevorstand.

#### **zu Punkt 6)**

Mitteilungen des Bürgermeisters:

Goldenes Priesterjubiläum Dekan August Ortner:

Am 20.05.2024 wird in Matrei eine Feier anlässlich des goldenen Priesterjubiläums für den Herrn Dekan ausgerichtet. Diesbezüglich fand bereits eine Sitzung für die Planung der Feierlichkeiten statt. Dem Gemeinderat wird der grobe Ablauf zur Kenntnis gebracht. Die Gemeinden beteiligen sich an den Kosten.

#### **zu Punkt 7)**

Der Rechnungsprüfer der GG-AGM Gschnitz, Patrick Salchner, bringt dem Gemeinderat die Kassenprüfungsniederschrift vom 15.02.2024 über die Prüfung der Jahresrechnung 2023 zur Kenntnis.

Dem Gemeinderat werden die Gebarungssummen aus dem Haushaltsjahr 2023 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gschnitz zur Kenntnis gebracht.

#### **Jahresrechnung 2023, Gesamtsummen:**

Anfangsbestand	€ 218.076,59
Summe Einnahmen	€ 302.916,18
<u>Summe Ausgaben</u>	<u>€ 196.332,42</u>
<b><u>Endbestand</u></b>	<b><u>€ 324.660,35</u></b>

Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Jahresrechnung 2023 der GG-AGM Gschnitz zu genehmigen. Der Substanzverwalter verlässt zur Abstimmung den Sitzungssaal.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung (Patrick Salchner)

Der Bürgermeister bedankt sich beim Substanzverwalter sowie beim Kassenprüfer für die geleistete Arbeit im abgelaufenem Jahr.

Der Voranschlag 2024 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gschnitz wird dem Gemeinderat vorgetragen. Die Budgetsummen wurden mit dem Waldaufseher abgestimmt.

**Voranschlag 2024, Gesamtsummen:**

Summe Einnahmen	€ 176.500,00
Summe Ausgaben	€ 190.800,00
<b>Gewinn/Verlust</b>	<b>€ 14.300,00</b>

Anton Schneider regt an, dass man die angesetzte Entnahme seitens der Gemeinde nur in voller Höhe ausschöpf, wenn dies auch wirklich notwendig ist.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, den Voranschlag 2024 der GG-AGM Gschnitz zu genehmigen. Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen.

**zu Punkt 8)**

Der Substanzverwalter, Christoph Reichenvater, bringt dem Gemeinderat einen Vorschlag bezüglich der Erhöhung des Stundensatzes für die Mitarbeiter der GG-AGM Gschnitz zur Kenntnis. Basierend auf den Betriebshelfer beim Maschinenring sowie auf Nachfrage bei den Nachbargemeinden wurde im Gemeindevorstand der Vorschlag ausgearbeitet, den Stundensatz der Mitarbeiter der GG-AGM auf € 18,00 zu erhöhen.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat, den Stundensatz für sämtliches Personal der GG-AGM per 01. Mai 2024 auf € 18,00 zu erhöhen. Einstimmige Annahme des Gemeinderates.

**zu Punkt 9)**

Der Verlauf des nicht öffentlichen Tagesordnungspunktes wird in einer gesonderten Niederschrift festgehalten.

**zu Punkt 10)**

**Mitteilung Substanzverwalter Christoph Reichenvater:**

Der Substanzverwalter bedankt sich beim Gemeinderat für die Beschlussfassung des Rechnungsabschlusses und des Voranschlages sowie beim Gemeindevorstand für die Möglichkeit der Teilnahme an den Sitzungen. Des Weiteren bedankt sich Christoph Reichenvater beim Kassenprüfer Patrick Salchner sowie bei Manuel Heidegger für die Unterstützung.

**Anfrage Patrick Salchner bezüglich Bebauungsfrist betreffend Baugrund Alexander Isser:**

Der Bürgermeister teilt mit, die Angelegenheit zu klären bzw. diesbezüglich mit dem Grundbesitzer in Kontakt zu treten. Patrick Salchner teilt mit, dass die Richtlinien einzuhalten sind. Des Weiteren könnten die Vergaberichtlinien überarbeitet werden. Anton Schneider ist der Meinung, dass man Baugründe nur an Interessenten vergibt, wo tatsächlich ein Bedarf besteht.

**Mitteilung Martin Schafferer bezüglich Vordach bei der Feuerwehrrhalle:**

Martin Schafferer berichtet über den Vorfall einer Dachlawine bei der Einfahrtsüberdachung und regt an, diesbezüglich eine Lösung zu finden.

**Anfrage Martin Schafferer bezüglich Mindestmenge Müllabfuhr:**

Es wird mitgeteilt, dass dies in der Verordnung geregelt ist.

**Anfrage Martin Schafferer bezüglich LWL beim Bauland Stauden-Ost:**

Martin Schafferer fragt an ob zwischenzeitlich geklärt ist, weshalb die Hausanschlüsse in der zweiten Reihe nicht ausgeführt wurden. Andreas Pranger teilt mit, dass die für den betreffenden Bauabschnitt zuständige Bauaufsicht mitteilte, die Anschlüsse auf andere Weise auszuführen.

Anfrage Anton Schneider bezüglich Stromverbrauch bei der Pumpstation:

Paul Wurzer teilt mit, dass am Dienstag, dem 19. März 2024 eine Messung durchgeführt wurde. Die genauen Daten werden noch an die Gemeinde übermittelt. Im Groben können die Stromkosten für die zusätzlichen Spülungen mit ca. € 1200,00 pro Jahr angesetzt werden.

Ende der Sitzung: 22:25 Uhr.